



## "Wein aus dem Glase der Ewigkeit."

Zum 50. Todestag Ruth Schaumanns (1899-1975)

Vortrag von Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz  
am Samstag, 5. April 2025

10-12 Uhr im Pfarrhaus Mooshausen  
Im Rahmen der Mitgliederversammlung.

Geboren am 24. August 1899 in Hamburg, verbrachte Ruth Schaumann ihre Kindheit im damals deutschen Elsaß in Hagenau, der Garnisonsstadt des Vaters, und im niedersächsischen Uelzen, wo die Familie der Mutter ein großes Mühlenwerk besaß. Alles Lebendige war hier zuhause: auch „Eulen, Kröten, Igel, Maulwürfe, Fledermäuse“.

Szenen der bürgerlich gesicherten, aber auch verschatteten Kindheit sind in *Amei* (1932) und in der Autobiographie *Das Arsenal* (1968) geschildert. Jedoch kam ein tragischer Absturz: Infolge einer Scharlacherkrankung verlor die Sechsjährige ihr Gehör. Umso erstaunlicher ist ihre kunstvolle Sprachbeherrschung in Prosa und Lyrik. 1917 ging Ruth Schaumann nach München und schrieb im Empfinden tiefer Vereinsamung Gedichte, die in dem Erstlingsband *Die Kathedrale* 1920 erschienen. 1924 und 1926 folgten die vielbeachteten Gedichtbände *Der Knospengrund* und *Das Passional*. 1920 schuf sie die erstaunliche Holzplastik einer *Verkündigung*. Fortan gingen Plastik und Dichtung nebeneinander her, „aber die Dichtung blieb doch die Erstgeburt“. 1923 stellte der Schriftleiter von *Hochland*, Dr. Friedrich Fuchs, die Doppelbegabung der jungen Künstlerin in einem rühmenden Artikel vor; ebenso Erich Przywara SJ 1928 in seinem Buch *Ring der Gegenwart*. 1924 konvertierte Ruth Schaumann zur katholischen Kirche und heiratete Friedrich Fuchs; der glücklichen Ehe entstammen fünf Kinder. Ihre Erinnerungen sind in dem umfangreichen Werk *Der Kugelsack* (1999) festgehalten.

1932 erhielt Ruth Schaumann als erste Frau den Dichterpreis der Stadt München. Zu ihrer endgültigen Berühmtheit führte der Roman *Amei*. Das Märchen *Der Petersiliengarten* kam in die renommierte Inselbücherei; die Erzählungen *Die Zwiebel* und *Ave von Rebenhagen* erlangten hohe Auflagen in Reclams Klassikerbibliothek.

Als ihr Gatte am 11. 1. 1948 unerwartet starb, musste die Künstlerin allein die große Familie ernähren. Sie schuf eine Überfülle von Plastiken monumentalen wie zierlichen

Ausmaßes, großflächige Gemälde und Miniaturen, Terrakotten, Bronzen, Holzschnitzereien, Glasfenster, Federzeichnungen, Scherenschnitte, Holzschnitte, Grabsteine, kleinformatige Andachtsbildchen, zauberhafte, meist runde Ex libris. Nur in wenigen Exemplaren erhalten ist ein Fischservice *Vineta* (1929 für KPM Berlin), neben zwölf anderen Porzellanfiguren (1928-1941).

Diese bildnerische Fülle wurde begleitet von lyrischen und Prosawerken, darunter den berühmten Romanen *Yves* (die Freigabe eines unehelichen Kindes nach der Geburt und die spätere Sehnsucht der Mutter nach diesem Kind), *Die Uhr* (ein Fall von Euthanasie „aus Liebe“) und *Die Übermacht* (das Kind, das aus einer Vergewaltigung entstand, erzählt als reifer Mann von seiner Mutter). Töne der Mystik und der Legende kennzeichnen viele Erzählungen, auch in Kinderbüchern wie „*Lorenz und Elisabeth*“. „*Die Geheimnisse um Vater Titus*“ (1938; KBA 2019) sind ein wundervoller Roman zur Erstkommunion.

Die vielseitige, von ihren Gaben fast bedrängte Künstlerin starb am 13. März 1975 in München.

In Mooshausen sind durch Schenkungen Plastiken, Bücher, Holzschnitte und anderes in den letzten Jahren zusammengetragen worden. Nicht zuletzt war Ruth Schaumann auch mit Pfarrer Josef Weiger bekannt, für den sie einen „Traghimmel“ zu Fronleichnam mit Szenen zu Brot und Wein entwarf.

Der Freundeskreis Mooshausen erinnert mit Dankbarkeit an diese große Künstlerin, die dem katholischen Aufbruch seit den 1920er Jahren angehörte.

Der Vortrag von Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz wird illustriert durch die im Pfarrhaus befindlichen Kunstwerke. Sie sind sonst zum großen Teil verschlossen - es lohnt sich also zu kommen!

---

**Unkostenbeitrag: 5,00 Euro**

**Bitte melden Sie sich an:**

- über das Anmeldeformular zur Veranstaltung unter [www.mooshausen.de](http://www.mooshausen.de)
- per Email an [veranstaltungen@mooshausen.de](mailto:veranstaltungen@mooshausen.de)
- telefonisch bei Christa u. Dr. Klaus Krämer unter 0711 / 451 66 04.

**Tagungsbüro: 0 83 95 – 911 939 oder 0160 92 53 17 66**  
(nur während der Veranstaltung)